

Hermann Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorauszahlung

Office: an der Dritten Straße.

Jahrgang 59

Hermann, Mo., Freitag, den 16. April 1915

Nummer 27

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist, wie aus Wien berichtet wird, die russische Offensive in der Karpaten, die seit dem 20. März andauerte, zum Stillstand gebracht worden. Als der verunglückte Vorstoß im Laborzoo und Dnawa Thal während der Osterfeiertage fehlschlug, versuchten die Russen wiederum in der bewaldeten Berggegend auf beiden Seiten des Ujzoker Passes durchzubrechen, doch wurden alle Angriffe mit schweren russischen Verlusten abgelenkt.

„Kronprinz Wilhelm“, der deutsche Hilfskreuzer, ist nach achtmonatiger Kreuz- und Quertour allen feindlichen Kriegsschiffen entschlüpft und am Sonntag im Hafen von Newport News, Virginia, mit 61 englischen Gefangenen an Bord gelandet, um Reparaturen vornehmen zu lassen und im Proviant zu erlangen. Seit seiner Abfahrt von New York am 3. August geriet dieser Dampfer neunmal in französische und ein norwegisches Handelschiff.

König Konstantin von Griechenland erklärte, wie die „Tribuna“ meldet, in einem Interview, daß es den Alliierten unmöglich sein würde, die Dardanellen zu forcieren, es sei denn, daß sie zu gleicher Zeit einen Land- und Seeangriff machten. Der König soll gesagt haben, Griechenland befindet sich in derselben Lage, wie Italien und andere Nationen, die militärische Vorbereitungen getroffen, aber ihre Neutralität nicht aufgegeben haben. Ihre Lage sei schwierig und werde sich auch dem Gang der Ereignisse richten.

Der britische Dampfer „Harpy“ das erste Hilfschiff des Staates New York, das von der Hilfskommission für Belgien gechartert worden war, ist in der Nordsee entweder auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden, nachdem er seine Ladung gelöst hatte und auf der Rückfahrt war. Der Dampfer fuhr am 7. März von New York ab und hatte über 11,000 Gaben für die belgische Zivilbevölkerung an Bord.

Deutschland hat die Verantwortung für die Verschönerung des Seglers „William F. Fry“ auf sich genommen und wird für den Schaden finanziell aufkommen und den Verstaaten gegenüber Genugthuung leisten.

Die deutschen Landboote haben im Laufe der Woche wieder etwa ein Dutzend englische Handelschiffe und mehrere französische Schiffe in den Grund gebohrt.

Die Türkei hat 1 1/4 Millionen gut eingezogene Truppen im Felde.

Die Folgen des Unterseekrieges machen sich in ganz England schon stark fühlbar, denn die Preise der Lebensmittel gehen in die Höhe. England wird bald am Hungertode nagen.

Bay.

Robt. Gulol, von Hermann, war am vorigen Dienstag und am Mittwoch in dieser Nachbarschaft, um Autos zu verkaufen.

Henry Rohlfing und Gattin, von Gerald, waren über letzten Sonntag und Montag die Gäste von Louis Witte und Familie.

Hermann Behling befand sich eines Tages der vorigen Woche, gefühllos, in Hermann.

Aug. Moeller reiste am vergangenen Samstag in Geschäften nach St. Louis.

Frl. Lizzie Deppe, von Drake, befindet sich gegenwärtig auf Besuch bei Frl. Sillermanns.

Frau Henry Sarring, nebst Kind, von St. Louis, sind zur Zeit die Gäste von Frau Harrinas Eltern, Henry Schneider und Gattin.

Hermann Behling hat die F. W. Deppe Farm käuflich erworben; das ist ganz recht. Hermann, immer zuerst den Käfig und dann den Vogel.

Am vorigen Donnerstag Abend, um etwa 8 Uhr, zog ein heftiger orkanartiger Wind durch das Städtchen Bay und richtete beträchtlichen Schaden an. Der Sturm zerstörte ein Fenster in der Eganal Straße, sowie auch ein Fenster in G. Waldeckers Wohnhaus; zerstörte ferner einen Teil des Gebäudes der

des Ujzoker Passes, wo eine so starke Armee Deutscher und Oesterreicher liegt, daß die Bemühungen der Russen, die ungarische Ebene zu erreichen, jedenfalls in die Länge gezogen werden dürften.

„Kronprinz Wilhelm“, der deutsche Hilfskreuzer, ist nach achtmonatiger Kreuz- und Quertour allen feindlichen Kriegsschiffen entschlüpft und am Sonntag im Hafen von Newport News, Virginia, mit 61 englischen Gefangenen an Bord gelandet, um Reparaturen vornehmen zu lassen und im Proviant zu erlangen. Seit seiner Abfahrt von New York am 3. August geriet dieser Dampfer neunmal in französische und ein norwegisches Handelschiff.

König Konstantin von Griechenland erklärte, wie die „Tribuna“ meldet, in einem Interview, daß es den Alliierten unmöglich sein würde, die Dardanellen zu forcieren, es sei denn, daß sie zu gleicher Zeit einen Land- und Seeangriff machten. Der König soll gesagt haben, Griechenland befindet sich in derselben Lage, wie Italien und andere Nationen, die militärische Vorbereitungen getroffen, aber ihre Neutralität nicht aufgegeben haben. Ihre Lage sei schwierig und werde sich auch dem Gang der Ereignisse richten.

Der britische Dampfer „Harpy“ das erste Hilfschiff des Staates New York, das von der Hilfskommission für Belgien gechartert worden war, ist in der Nordsee entweder auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden, nachdem er seine Ladung gelöst hatte und auf der Rückfahrt war. Der Dampfer fuhr am 7. März von New York ab und hatte über 11,000 Gaben für die belgische Zivilbevölkerung an Bord.

Deutschland hat die Verantwortung für die Verschönerung des Seglers „William F. Fry“ auf sich genommen und wird für den Schaden finanziell aufkommen und den Verstaaten gegenüber Genugthuung leisten.

Die deutschen Landboote haben im Laufe der Woche wieder etwa ein Dutzend englische Handelschiffe und mehrere französische Schiffe in den Grund gebohrt.

Die Türkei hat 1 1/4 Millionen gut eingezogene Truppen im Felde.

Die Folgen des Unterseekrieges machen sich in ganz England schon stark fühlbar, denn die Preise der Lebensmittel gehen in die Höhe. England wird bald am Hungertode nagen.

Die deutsche Schule und hob eine Anzahl von kleineren Gebäuden von ihren Fundamenten. Der Sturm bewegte sich in östlicher Richtung; demolierte die Scheuer von Jacob Kuffner und hob eine von Christ. Kuffner's Scheuern von ihrem Fundament. Von Sturmschaden aus anderen Gegenden haben wir soweit noch nichts gehört.

Swiss.

Die Roth Schule hielt am vergangenen Samstag ihre Schlussfeier; ein hübsches Programm kam zur Ausführung und ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden.

Am Sonntag fand in der Wohnung von Otto Doerflinger, anlässlich von Frl. Florence Doerflinger's Geburtstag, eine Unterhaltung mit Gesellschaftsspielen statt, zu der sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten.

Jacob Voelck, Jr., und Gattin waren am letzten Sonntag auf Besuch bei Gatt. Augustine.

Ferd. Schindler, der hiesige Agent für Kunstbühnen, hat dieses Frühjahr starken Abatz für seine Waare.

Heute ist die Zeit euer Eigentum zu verlieren; morgen könnte es zu spät sein. B. A. Silber.

Montag auf das Hermanner Volksblatt.

Henry Zimmeyer folgt dem letzten Aufzuge des Schicksals.

Henry Zimmeyer, einer der bestbekanntesten Farmer unseres Countys und einer der wenigen, noch am Leben befindlichen Veteranen des Bürgerkrieges, starb am letzten Samstag um halb acht Uhr, Morgens, in seiner Wohnung auf der Farm, 4 Meilen südlich von Hermann, im Alter von 68 Jahren, und 9 Monaten.

So ereilt die unerbittliche Hand des Todes den Einen nach dem Andern. Zu Henry Zimmeyer verliert unser County einen seiner besten Bürger. Als der Bürgerkrieg unser Land überzog, ergriff er die Waffen unter dem Sternenbanner; nachdem aber der Krieg ausgebrochen und der Friede wieder eingezogen war, griff Herr Zimmeyer wieder zum Pflug, kaufte eine Farm aus der Wildnis und baute sich ein trautes Heim. Er war ein reges Mitglied der Bekthania Gemeinde, in Big Berger und sein Lebenslauf war der eines echten Christen.

Der Verstorbenen wurde am 21. Juni, 1846, in Lippe Detmold, in Deutschland, geboren und kam im Jahre 1854 mit seinen Eltern in dieses Land, wo sich die Familie zuerst in Hermann niederließ; 2 Jahre später bezog die Familie dann eine Farm in Little Berger. Fünf Jahre später, der Verstorbenen war damals ein Jüngling von 16 Jahren, trat er in das Unions-Heer und diente mehrere Jahre während des Krieges. Im Jahre 1868 begann er die Farmerei auf eigene Rechnung zu betreiben und im Jahre 1869 fand er seine Lebensgefährtin in Frl. Marie L. Boehm. Diese Ehe wurde mit 8 Kindern gesegnet. Nachdem die Kinder erwachsen waren, zog sich Herr Zimmeyer vor ungefähr 3 Jahren vom aktiven Betrieb der Farm zurück. Vor ungefähr einem Jahre begann seine Gesundheit zu schwächen, später unterzog er sich einer Operation, welche am ehesten Besserung brachte, als sein altes Leben mit erneuter Heftigkeit hervorbrach und seinen Tod herbeiführte.

Er hinterläßt seine Gattin und die folgenden Kinder: Frau Mary Warner, Frau Louise Koeller, Frau Rosa Wade, Frau Anna Wade und Fred Zimmeyer, von Hermann; Frau Emilie Bretthorst, von Burr, Neb.; Chas. Zimmeyer, von Talmage, Neb. und Ben Zimmeyer, von Kansas City. Ferner seinen Bruder, Fred Zimmeyer, von Cairo, Ill., sowie seine Schwägerin, Frau Nic Penning und Frau Otto Eudmeyer, von Hermann; gleichfalls 19 Enkel.

Die Beerdigung fand am letzten Dienstag, unter Leitung des Manuaring Postens der G. A. R. vom Kronehaufe aus, auf dem Friedhofe der Bekthania Gemeinde, in Little Berger, statt; Pastor Giering amtierte am Grabe.

Stony Hill.

Die Roth-Schule, in unserer Nachbarschaft, beschloß am vergangenen Samstag Nachmittag einen sehr erfolgreichen Termin. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und unter Leitung der Lehrerin, Frl. Kneffer, kam ein hübsches Programm zur Durchführung.

Wir hatten hier am vorigen Freitag einen hübschen Regen; derselbe kam auch sehr erquicklich.

Willie Schwepp, wohnhaft hier in der Nähe, liegt schon seit geraumer Zeit am Rheumatismus darnieder; wir wünschen ihm daher rasche Besserung.

Aug. Allemann und Geo. Stalte waren am vergangenen Sonntag, bei hochwetter, in der Nachbarschaft von Swiss.

Die Voelck und Berger Feuerversicherungs-Gesellschaft hielt am letzten Montag hier ihre jährliche Versammlung ab; der Besuch war aber nicht so zahlreich, als wie in früheren Jahren.

Große Tage für Hermann.

August 11., 12., 13. und 14.

Die vielen enthusiastischen Versammlungen des hiesigen Commercial Club haben endlich ein greifbares Resultat gezeitigt. Am nächsten 11., 12., 13. und 14. August wird hier eine Aderbau-Ausstellung nebst Vorlesungen und Unterhaltungen aller Art stattfinden. Der Commercial Club wird höchstwahrscheinlich die Offerte des Herrn Peters, von Bland, acceptieren. Um die Angelegenheit endgültig zum Abschluß zu bringen wird ein Komitee, bestehend aus den Herren Geo. Kraetzel, Geo. Klenk und Robt. Walker, sich nach Bland begeben, um die Einzelheiten mit Herrn Peters zu besprechen.

Tod von Frau Anna Margaretha Schaffner.

Am Freitag, den 9. April, starb in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Jacob Weg, in Berger, Frau Anna M. Schaffner, im sehr hohen Alter von 92 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen. Frau Schaffner, geb. Scheller, wurde am 22. Juni, 1822, zu Mamblesburg, Paelland, in der Schweiz geboren. Am 21. März, 1846, verheiratete sie sich mit Jacob Schaffner und im Jahre 1851 kam das Paar nach Amerika. Nachdem sie ein Jahr bei den Eltern ihres Gatten gewohnt hatten, ließen sie sich auf einer Farm in der Nähe von Berger nieder.

Die Ehe wurde mit 9 Kindern gesegnet, von denen 7 der Mutter im Tode vorausgegangen sind. Nachdem der Tod ihres Gatten, im Juni 1901, verlor sie die Farm und zog für den Rest ihrer Tage zu ihrer Tochter, Frau Jacob Weg, welche ihre Mutter mit kindlicher Liebe und Sorgfalt pflegte, bis an ihr Ende. Die Verstorbenen war eine einfache, einfache Frau und als Nachbarin und Freundin allgemein beliebt und hochgeschätzt von Allen, welche sie im Leben gekannt haben; seit dem Jahre 1855 war sie auch ein treues und thätiges Mitglied der W. C. Gemeinde von Berger. Sie hinterläßt zwei Töchter: Frau Jacob Weg und Frau Louise Koeller, beide von Berger. Ferner 14 Enkel und 12 Urenkel, sowie viele sonstige Verwandte und zahlreiche Freunde.

Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag, von der Wohnung von Frau Jacob Weg nach der W. C. Kirche und von dort auf dem Friedhofe der W. C. Gemeinde statt. Pastor D. W. Brinkmann amtierte am Grabe.

Von auswärts waren folgende Leidtragende zur Beerdigung erschienen: Dan Schaffner u. Gattin, von Owensville; Frau Louise Schaffner, Arthur Schaffner u. Familie, Frau Malinda Lewis und Sohn, von Pacific; Will. Lorenz u. Gattin, Dan Wener und Gottlieb Meyer von St. Louis; Barney Schaffner, von California, Mo. und Ben Spindler, von Sullvan, Mo.

Swiss.

J. G. Gaebler befand sich dieser Tage auf dem Krankenlager, ist aber jetzt auf dem Wege der Genesung.

Eine Anzahl Gäste aus unserer Nachbarschaft wohnten am vorigen Donnerstag der Sanderwirth-Ausstellung nach. Nach der Trauung nahmen ungefähr 75 Theil an einem prächtigen Hochzeitsmahl. Wir wünschen dem jungen Paar viel Glück zum Bunde.

Dr. R. E. Robus, nebst Sohn Reinhard, Jr., von St. Louis, waren über letzten Samstag und Sonntag die Gäste von Pastor G. D. Robus und Familie.

Die Schule in Swiss, unter dem Lehrer Geo. S. Siefer, wird am Samstag, den 17. April (morgen) ihre Schlussfeier halten. Ein Programm für den Nachmittag, sowie auch für den Abend, ist aufgestellt. Anfang der Feier, nachmittags um 1.20 Uhr; abends, um halb acht Uhr.

Verlockende Schilderung für Automobil-Touristen, die durch Missouri reisen.

(Von E. L. Edmonston.)

Der Vortheil eines Staates, gute Wege von einem Ende bis zum andern zu haben, wird dadurch bewiesen, daß in diesem Jahre viele Touristen und Automobilbesitzer vom Osten durch Missouri anteln werden, auf dem Wege nach der Panama-Pacific Exposition begriffen, welche annähernd \$160,000 auf der Gir- und Gefahr in Missouri ausgehen werden. Dieses erbelt aus einem diesbezüglichen Bulletin des staatlichen Arbeitskommissärs John T. Fitzpatrick. Diese Zahlen beruhen auf Angaben, welche die American Automobile Association von ihrem Hauptquartier in Washington, D. C. aus bekannt gegeben hat. Von St. Louis am östlichen Ende des Staates werden diese Touristen entweder die nördliche, die mittlere oder die südliche Straße durch den Staat wählen. Diese Touristen haben eine Gelegenheit, 30 Tage im Staate bleiben zu können, ohne Staats-, County- oder Stadtlizenz lösen zu brauchen. Viele werden diese Gelegenheit benutzen, um die vielen Sehenswürdigkeiten im Staate in Augenschein zu nehmen. Sie werden sich die Parks ansehen, den berühmten Sabatonka Park in Camden County, das neue \$3,500,000 kostende neue Capitol und das größte Judthaus der Welt in Jefferson City, die Staatsfair und die großen Eisenbahnbooths in Sedalia, die Irrenanstalt und Taubstummen- und William Woods- und Westminster-Schule in Fulton, die drei Cornco Pfeifenfabriken und die große Schiffschiff in Washington, die größten Weinkeller und eine Schiffschiff in Hermann, die Irrenanstalt in Nevada, die Anstalt für Schwachmüdigkeit in Marshall, die Winderchule in St. Louis, Irrenanstalt zu Farmington, Soldatenheim zu St. James Sanatorium für Schwindsüchtige zu Mt. Vernon, Konföderierten Heim zu Higginsville, School of Mines zu Rolla, die Normalchulen in Kirksville, Warrensburg, Cape Girardeau, Springfield und Marville, Lincoln Institut und die Wildfarm in Jefferson City, Frucht- und Gießel-Experimentir-Station zu Mountain Grove, das Heim für Regenermädchen zu Tipton, Reformschule für Knaben zu Boonville und eine ähnliche Schule für weisse Mädchen zu Chillicothe. Weitere Sehenswürdigkeiten sind: Der Baderort Excelsior Springs, die Eisenbahn- und Fabrik-Städte Moberly und Mexico mit ihren Carthops, Schiffschiffen, Mehlmühlen und anderen Industrien, die Perlmutterknopf-Fabriken in Hannibal, Louisiana, La Grange und Canton, die großen Knochentinnen in der Nähe von Lexington, Kirksville, Macon City und anderen nördlichen Städten, welche den Betriebsleitern alljährlich von sieben bis acht Millionen Dollars einbringen, die großen Zink- und Bleibergwerke zu Joplin, Carthage und Webb City, die große familiäre See Lake Taneycomo in Taney County, wo sich der stärkste und längste Damm in Missouri befindet und zwar im White Fluffe, wo elektrische Kraft für Springfield, Carthage, Joplin, Webb City und vielen anderen Städten in jener Umgegend geliefert und fabrizirt wird mittels Wasserkraft, die sechs große Pöfelhäuser in St. Joseph, welche eine jährliche Waarenlieferung von 65 bis 70 Millionen Dollars haben, wo sich auch eine Irrenanstalt und die schönen Seer Lake Contrary und Suvar Lake befinden.

Wenn man von allen diesen Sehenswürdigkeiten ein Buch schreiben möchte man auch Springfield ganz besonders Erwähnung thun, weil von dort aus jährlich mehr Geflügel und Eier verpackt werden, als von irgend einer anderen Stadt in den Ver. Staaten. Dort befinden sich auch Duane College, Loreta Akademie und die St. Josephs-Schule.

Allgemeine County Neuigkeiten.

G. S. Essmann, von Cleavesville, liegt an der Lungentzündung darnieder.

Bettie, das Töchterchen von Edw. Dinkla und Gattin, von Margaret, ist am 24. März gestorben.

Ex-County Richter W. U. Deppe leidet schon seit mehreren Wochen am Rheumatismus.

Die Owensville Bank hat ihr Aktienkapital von \$20,000 auf \$30,000 erhöht.

Das Städtchen Red Bird hatte am Sonntag, den 4. April, ein ziemlich beträchtliches Schadenfeuer.

A. J. Landwehr, von Owensville R. 1, ist mit seiner Familie nach Higginsville, Mo., gezogen.

Frau S. C. Giedinghagen, von Mt. Sterling, welche ernstlich krank war, befindet sich jetzt auf der Besserung.

Louis Ritterbusch hat ein Maxwell Auto gekauft und auch für Bland die Agentur für diese Autos übernommen.

In seiner Wohnung, in der Nähe von Woollam, starb kürzlich Henry Schaefferketter, im Alter von 71 Jahren.

Henry Aufderheide, von Owensville, R. 1, wurde am 4. d. M. von seiner Gattin mit einem Söhnchen bezeugt.

Frau Louise Nebelsid starb am 4. April, im hohen Alter von 91 Jahren, in der Wohnung ihres Sohnes, Louis Nebelsid, von Owensville R. 1.

Die Old Woollam Schule, unter Leitung der Lehrerin, Frl. Florence Gaudes, wird am Freitag, den 16. d. M. ihre Schlussfeier abhalten.

Eine große Anzahl Farmer von Gasconade County waren am 3. April in Owensville, um den landwirtschaftlichen Vortrag von V. R. Lewis zu hören.

Henry Proett wurde dieser Woche per Telegramm nach Gasconade County gerufen, um der Beerdigung eines Onkels beizuwohnen, welcher am vergangenen Sonntag gestorben ist. (Higginsville Jeff.)

Jacob Schaefferklaus, ein alter und hochgeachteter Bürger, welcher viele Jahre hindurch in der Nähe von Morrison wohndast war, den Winter aber in Independence, Mo., verlebte, ist zurückgekehrt und wird sein Heim wieder in der Nähe von Morrison aufschlagen.

Habt ihr genügend Feuer-Versicherung auf eurer Wohnung und auf euren Hausgeräth? Besser laßt euch von mir noch eine Polize ausfertigen. B. A. Silber.

welche auch in angrenzenden Staaten einen guten Ruf genießen.

St. Louis und Kansas City bieten der Sehenswürdigkeiten so viele, daß man sie hier alle nicht aufzählen kann. Der Missouri, Mississippi, Gasconade, Osage, Meremac, Current, White und andere Flüsse sowie die Aartgebirgen bieten Scenerien, wie sie von anderen Staaten nicht geboten werden können.

Geirathlustige, die ihren Wege durch Missouri finden, werden auch ein heimisches Produkt vorfinden, das des Besten werth ist, nämlich hübsche junge Damen, von denen viele bereit sind, eine Hochzeitsreise nach der Panama-Pacific Exposition anzutreten, wenn nur der Richtige käme.

Diese Touristen sind Leute, welche flott spenden und durchschnittlich \$3 täglich pro Person ausgeben. Solche aus ihnen, welche Kampiren, werden Butter, Eier, Milch, Fleisch, Honig und Gemüse von Farmern am Wege kaufen und dafür gute Preise bezahlen. Man nimmt an, daß diese Touristen, fast an \$168,000 in Missouri lassen werden.